

die Mehrzahl der ausgebildeten Jugendlichen bleiben ihrem Beruf treu.

Noch einige Bemerkungen zu den weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft. Nach einer zweijährigen Grundausbildung, die mit der Prüfung als landwirtschaftlicher Gehilfe abgeschlossen wird, und nach einem weiteren Jahr Lehrzeit kann die Berufsbezeichnung „Landwirt“ erworben werden. Das dritte Jahr der Lehre soll solche speziellen Kenntnisse vermitteln wie Rinder-, Schweine-, Schaf- und Geflügelzucht sowie Acker- und Gartenbau. Der V. Parteitag stellt uns kühne Aufgaben in der Landwirtschaft, die Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen, die Produktivität der Viehwirtschaft und damit die Marktproduktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen schnell zu erhöhen. Deswegen werden auch qualifizierte Kader in unseren sozialistischen Großbetrieben gebraucht. In erster Linie sollen die jungen Menschen ihre Kenntnisse in der praktischen Arbeit zur Verfügung stellen. Das schließt aber nicht aus, daß die besten von ihnen die Fachschule besuchen, um dann als staatlich geprüfter Landwirt in leitenden Funktionen zu arbeiten, oder über die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät und die Universität das Diplom erwerben, um dann später als Direktor einer MTS, eines VEG, als Vorsitzender einer LPG zu arbeiten.

Ein sprechendes Beispiel, welche Möglichkeiten die Jugend in der Landwirtschaft hat, zeigt der hohe Anteil Jugendlicher im Kreis Strasburg, die als landwirtschaftliche Kader in verantwortlicher Position, als Agronomen, Zootechniker, Brigadiere und dergleichen mehr, tätig sind. In unserem Kreis sind es 75 landwirtschaftliche Kader, die als staatlich geprüfte Landwirte bzw. Diplomlandwirte und dergleichen mehr tätig sind. Aber das genügt bei weitem nicht. In unserem Kreis werden 50,7 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche sozialistisch bewirtschaftet, und bis 1960 sind 60 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche geplant. Allein seit dem 33. Plenum wurden in unserem Kreis 35 LPG gebildet, wodurch der genossenschaftliche Sektor um etwa 13 Prozent erweitert wurde. Die weitere Entwicklung und Festigung der LPG erfordert vor allen Dingen die Lösung der Kaderprobleme. Deshalb kann man nicht immer mit der Arbeitsweise des Staatsapparates zufrieden sein, die bis vor kurzer Zeit nicht dazu angetan war, die volle Auslastung der Kaderschulen der LPG zu garantieren. Von unserem Kreis wurde für die LPG-Hoch-